

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Bertolt BRECHT

Notizbücher

EDITION

- 17-4** ***Notizbücher*** / Bertolt Brecht. Hrsg. von Martin Kölbel und Peter Villwock im Auftr. des Instituts für Textkritik (Heidelberg) und der Akademie der Künste (Berlin). - Berlin : Suhrkamp. - 28 cm
[#1690]
Bd. 3. Notizbücher 9 - 12 : (1921). - 1. Aufl. - 2017. - 735 S. : Faks. - ISBN 978-3-518-42596-1 : EUR 58.00

Das Jahr 1921 erweist sich im Spiegel der soeben in originalgetreuer integraler Gestalt vorgelegten vier ***Notizbücher*** 9 - 12 als ein sehr produktives Jahr des jungen Brecht. Folgerichtig übertrifft der neue Band¹ aus der von Martin Kölbel und Peter Villwock hervorragend edierten Gesamtausgabe seiner Notizbücher (***NBA***) den Umfang der beiden vorangegangenen Bände.² Bemerkenswert hierbei aber dürfte vor allem sein, daß quantitative und gattungsbezogene Erweiterung von Brechts Literaturproduktion zusammengreifen. Die Anfangsphase seiner Selbsterprobung geht über in eine zielgerichtet experimentelle Entfaltung seiner innovativen schriftstellerischen Äußerungs- und Darstellungsabsichten, bezüglich sowohl der herkömmlichen Genres als auch des neuen Mediums Film. Anfang November 1921 dann vollzieht er einen seinen Bestrebungen gemäßen Schritt, er begibt sich, zunächst für sechs Monate, nach Berlin.

Nach wie vor dominiert Brechts Interesse am Theater. Alle vier Notizbücher enthalten vielfältige Stückentwürfe (z.B. ***Sommersinfonie***, ***Die Pöpstin Johanna***) und Notate zu Stückprojekten. Die umfangreichsten, bis zu einem Gesamttyposkript vorangetriebenen Ausarbeitungen gelten dem Stück ***Im Dickicht***, dessen rasche Entstehung resultiert aus „der epochalen Entdeckung“ Brechts bei seiner Beschäftigung mit Kipling, „daß eigentlich noch

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1130163970/04>

² Bd. 1. Notizbücher 1 - 3. - 1. Aufl. - 2012. - 481 S. : Faks. - ISBN 978-3-518-42299-1 : EUR 32.95. - ***IFB 12-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357804937rez-1.pdf> - Bd. 2. Notizbücher 4 - 8 : (1920). - 1. Aufl. - 2014. - 657 S. : Faks., Notenbeisp. - ISBN 978-3-518-42431-5 : EUR 49.95. - ***IFB 14-3*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz407890122rez-1.pdf>

kein Mensch die große Stadt als Dschungel beschrieben hat“ (Tagebuch, 4. oder 11. September, zitiert S. 635). Der Anfang des ersten, lediglich *Stück* überschriebenen Entwurfs ist auf dem Einband des vorliegenden Buches abgebildet und S. 324 transkribiert.

Die in der ebenfalls reich präsenten Lyrik unvermindert häufig aufgegriffenen Hauptthemen Erotik und Zeitkritik berühren sich wohl am engsten in balladenhaften Ausführungen (***Ballade von der Anna Cash, Ballade von den Schwangeren ohne Heim***). Autobiographisch untersetzt sind titellose Gedichtentwürfe wie ***Oh ihr Zeiten meiner Jugend ...*** und ***Hier steht Bertold Brecht ...***, die Rückschau halten, Bilanz ziehen. Eigens hervorgehoben zu werden verdienen auch Volksliedparodien für das gemeinsam mit dem Freund Hanns Otto Münsterer verheißungsvoll begonnene, jedoch leider abgebrochene Projekt ***Des Knaben Plunderhorn oder Schmatzkästlein des schweinishen Hausfreunds. Ein Volksbuch für die oberen Zehntausend***. Neben den eigentlichen Parodien findet sich eine Transformation des Hauptmanns von Köpenick zum kriegsbegeisterten Scharfmacher (erst unbetitelt, dann ***Die Ballade vom Hauptmann Köpenik*** überschrieben), eine Art Umkehrung der berühmten ***Legende vom toten Soldaten***.

Knapp zumeist fallen die aufnotierten Ideen, Konzepte und Entwürfe für Filme aus, indes eignet ihnen ein breites Spektrum, das von Literaturverfilmungen über Tanz- und Märchenfilme bis hin zu Reklamefilmen reicht. Deutlich wird: Brecht weiß auf dem Gebiet der Filmdramaturgie und Filmtechnik bereits recht gut Bescheid.

Aufgrund dessen, daß diverse Kleintexte (Prosa, Aphorismen), alle Filmnotate und sogar Dramentwürfe (***Das Stück vom kalten Chigago, Die Harpune***, einiges zur ***Päpstin Johanna***) nicht in die große Werkausgabe (***BFA***)³ aufgenommen wurden, wartet der vorliegende Band auf mit einer Reihe von Erstveröffentlichungen, deren Lektüre mannigfaltige, überraschungsvolle Entdeckungen ermöglicht.

Die Prinzipien der Textgestaltung sind bereits in meinen früheren Rezensionen dargelegt und diskutiert sowie als absolut textsorten- und autorgemäß eingeschätzt worden. Deshalb sei nur kurz erinnert, daß eine Textdarbietung erfolgt, die aus digitaler Reproduktion und deren höchst exakter Transkription (einschließlich der Fehlschreibungen) besteht. Die Transkription „ist insgesamt ein Lesevorschlag“, der „das von Brecht Notierte nicht festschreiben, sondern erschließen“ (S. 533) und den Leser zu vertiefter Lektüre anregen soll, indem er das Gedruckte mit dem Reproduzierten vergleicht. „Ein Lese- und Zitiertext wird nicht konstituiert“ (ebd.), genauer gesagt, nicht innerhalb des Textteils. Denn in den Erläuterungen finden sich konstituierte Texte eigentlichen Begriffsinns (mit umgesetzten Korrekturvermerken des Autors, mit Emendationen der Herausgeber), und zwar vorwiegend bei fehlerhaft geschriebenen Gedichtentwürfen ohne klar erkennbare Strophen- oder Versabfolge, ferner bei schwer nachvollziehbaren Autorkorrekturen und dergleichen.

³ ***Werke*** / Bertolt Brecht. Hrsg. von Werner Hecht ... - Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe. - Frankfurt am Main : Suhrkamp ; Berlin : Aufbau-Verlag, 1988 - 2010. - Bd. 1 - 30 und Reg.-Bd.

Mich überzeugen die Lesevorschläge der oftmals kaum oder gar bloß mutmaßlich entzifferbaren Handschrift Brechts durch die beiden Herausgeber bis auf eine Ausnahme. Von den S. 38 zu Zeile 8 als „mögliche Lesarten“ eines nicht eindeutig identifizierbaren Wortes angegebenen Vermutungen „Trug<,>Suq<,> Sieg<,> Sump<f>“ scheidet die erste meines Erachtens aus, da das Wort nicht mit T, sondern mit S beginnt, wie der Vergleich mit allen ebenso beginnenden Wörtern der Seite zeigt. Und was könnte denn „Suq“ bedeuten? „Sump<f>“, wie auch **BFA** (Bd. 13, S. 213, Vers 46) liest, erscheint im Kontext am wahrscheinlichsten.

Die bei der Kommentierung vollbrachten außergewöhnlichen Leistungen und Erkenntnisgewinne resultieren aus einer strikten Realisierung der Leitintention des Kommentars: nicht lediglich „Verständnishilfen und Deutungshinweise zu geben“, sondern „vor allem [...] die einzelnen Notate in Brechts Produktion zu verorten und Verweise auf das Werk zu koordinieren“, also die „Netzstruktur von Brechts Produktion“ (S. 535) angemessen zu berücksichtigen. Dieses Verfahren erreicht seinen glanzvollen Höhepunkt bei der kommentatorischen Erschließung des weitverzweigten Stückkomplexes **Im Dickicht**, dessen schwer überschaubarer Entstehungsprozeß in der Erläuterung des ersten Notats mit größter Präzision überblicksartig vergegenwärtigt wird (S. 635 - 643).

Zu den im Erläuterungsteil verarbeiteten Quellen gehören Tagebucheinträge und Aufzeichnungen Hanns Otto Münsterers und Caspar Neher, deren für 1921 überlieferten und auf Brecht bezüglichen Passagen nach dem Kommentar mitgeteilt sind, die den Bänden 1 und 2 beigegebenen Auszüge gleichsam fortsetzend. Meine in der Besprechung des ersten Bandes gestellte Frage, ob dies Erstdrucke seien, hat Peter Villwock inzwischen so beantwortet (E-Mail vom 9. 9. 2014): „Es handelt sich [...] um Erstdrucke, wenn man von den in den Chroniken von Klaus Völker⁴ und Werner Hecht⁵ referierten Passagen und Christine Tretows⁶ anders fokussierten Transkriptionen [...] absieht.“ Und zu meiner Annahme, die einem jeden Band der **NBA** für den jeweiligen Zeitabschnitt beigefügte Zeittafel basiere auf Hecht, wird mitgeteilt, sie werde vielmehr stets „unabhängig“ von seiner Chronik „erarbeitet, da diese zu viele Fehler und Ungenauigkeiten enthält“, deren Korrektur, wie vom Verlag gewünscht, „stillschweigend“ erfolge.

⁴ **Brecht-Chronik** : Daten zu Leben und Werk / zusammengestellt von Klaus Völker. Korrigierte und ergänzte Fassung. - München : Deutscher Taschenbuchverlag, 1997. - 200 S. - ISBN 978-3-423-30651-3.

⁵ **Brecht-Chronik** : 1898 - 1956 / von Werner Hecht. - [Hauptbd.] - 2. Aufl. 1998, [Sonderausg.] - Frankfurt am Main : Suhrkamp, [2003]. - 1315 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 3-518-41481-X : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 04-1-142** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz107244020rez.htm> - Ergänzungen. - 1. Aufl. - 2007. - 156 S. - ISBN 978-3-518-41858-1 : EUR 17.80. - Rez.: **IFB 07-2-389** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz254194796rez.htm>

⁶ **Caspar Neher** : graue Eminenz hinter der Brecht-Gardine und den Kulissen des modernen Musiktheaters ; eine Werkbiographie / Christine Tretow. - Trier : WVT, Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2003. - 648 S. und 1 CD-ROM. - ISBN 3-88476-576-0 : EUR 56.00.

Es war von Anfang an und bleibt erstaunlich, preisenswert und für die Brecht-Forschung ungemein anregend, was die beiden Herausgeber der **NBA** bei der Transkription und Kommentierung erbringen. Ihre Ausgabe erweist sich immer unbezweifelbarer als die beste aller größeren Brecht-Editionen.

Wolfgang Albrecht

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8678>